

wir übergehen daher dieselbe und bemerken hier nur noch, daß, nachdem Johann das Aktenstück, in welchem er, mit der bekannten Klausel, die zwölf Artikel der Bauern und die acht der Bürgerschaft angenommen und als „Koadjutor“ unterzeichnet hatte, die Bauernhauptleute über diesen Titel spotteten und ihn in „Kuheuter“\*) verdrehten. Sie verlangten, er solle sich „Fürst in Buchen“ nennen und bewirkten in der That, daß diese Aenderung in die Schriftstücke aufgenommen wurde. Die Hauptleute stellten hierauf einen Revers aus, in welchem sie sich als gehorsame Unterthanen Johanns erklären und ihm und seinen Verwandten im Nothfalle ihre Hilfe zusichern.

Durch diesen Vergleich waren die Rebellen aber noch keineswegs beruhigt. Der Koadjutor berichtet von einem Tumult, welcher wahrscheinlich desselben Tages (22. April) stattfand. Da in dem Vertrage die Interessen der fuldischen Stützbauern nicht gewahrt schienen, forderten diese, die Fuldische Ritterschaft solle ihnen Zuficherung der Straflosigkeit nach der Rückkehr in die Heimathsdörfer gewährleisten; andernfalls bedrohten sie die Burgen und ihre Bewohner mit Vernichtung. Zur Beruhigung der erregten Gemüther ließ Johann in seinem Schreiben an die Ritter diese Aufforderung ergehen und erhielt auch schließlich in den zurückgesandten Reversen die Zuficherung derselben.

Somit hatten die Rebellen in der Hauptstadt des Buchenlandes ihren Zweck erreicht. Die nächste Aufgabe war, sämtliche Vasallen des Fürsten ihrer Herrschaft zu unterwerfen. Johann, welcher trotz des ihm früher gegebenen Versprechens in stetem Gewahrsam gehalten wurde, mußte die Lehnsleute des Stiftes zum Anschluß auffordern. Er sandte zu dem Zwecke Befehle mit Kopien des Vertrages und Reverses der Bauern an sämtliche „Amtsleute, Lehnsleute und Verwandte“. Die meisten gehorchten der Aufforderung und so war das ganze fuldische Stift unter die Botmäßigkeit der Bauern gebracht. —

Wir wenden uns nun den Ereignissen in Hersfeld zu und geben dieselben zunächst nach der Schilderung Gegenbaur's wieder.

Der Abt Crato von Hersfeld, von dem, wie von den meisten Mönchen des Klosters Hersfeld, Luthers Lehre begünstigt und Luther selbst auf seiner Reise nach Worms freundlich aufgenommen worden war, hatte zwar das Schloß zu den

\*) Gegenbaur folgte Schannat, dem zu Folge die Bauern erklärt hatten, daß sie keinen „Kühhirten“ zu ihrem Herrn haben und den Namen nicht länger leiden wollten. In dem „liber manuscriptus“, welcher den unverfälschten Text des Originals wiedergibt, heißt es dagegen „Kuheutter“.

Sichen, den Peters- und Johannisberg befestigt, aber es waren der Bauern zu viel und er hatte der streitbaren Leute zu wenig; so unterschrieb auch er die zwölf Artikel, doch mit dem Vorbehalte einer christlichen Ordnung, welche etwa sein gnädiger Spruchsherr würde ausgeben lassen. Dieser Spruchsherr war der Landgraf von Hessen. Die hessischen Fürsten waren erbliche Schirmvögte der Abtei Hersfeld. Der Landgraf Philipp schickte drei seiner Ritter, Udo Hund, seinen Amtmann zu Schönstein, den sie zuvor unglimpflich behandelt hatten, und Johann Niefescl zu Eisenbach nebst Heinz von Lüder, in die Stadt Fulda. Diese erhielten die trozige Antwort: der Koadjutor habe den weltlichen Stand angenommen; werde der Landgraf der christlichen brüderlichen Versammlung der Landschaft in den Buchen beitreten, so wolle sie Frieden mit ihm halten. Zu gleicher Zeit gingen von dem Lager zu Hersfeld Aufforderungen zur Handhabung des göttlichen Worts, und zur Einnahme der geistlichen und weltlichen Herrschaften beizutreten, an die hessischen Städte Kassel, Treysa, Rotenburg, Spangenberg, Homberg, Contra, Ziegenhain, Neufkirchen, Alsfeld, Melsungen, Wizenhausen. Die Bauern bewogen die beiden Bürgermeister von Hersfeld „Otto Sassen und Heinze Reizen“ ihnen diese Einladungen zu schreiben. Aber alle diese Städte schickten die Schreiben geradezu an ihren Landesherrn, versprachen Gut und Leben zu ihm zu setzen und baten um schleunigen Schutz. Die christliche Landschaft in den Buchen fuhr fort, das ganze Stift Hersfeld in ihren Bund zu bringen, durch Güte und Gewalt. Eine Abtheilung nahm die Stadt Hersfeld zu ihrem Hauptquartier, eine andere, die vom Thüringerwald, Bach an der Werra.

Der einundzwanzigjährige Landgraf Philipp von Hessen beschrieb seine Ritter und gemeine Landschaft von den Städten auf Dienstag nach dem weißen Sonntag zu Alsfeld „one saumen gerustet“ zu erscheinen. Der Landgraf in eigener Person hielt ihnen daselbst Vortrag, versprach ihre Rechte und Freiheiten zu schützen und forderte sie auf, ihm zur Unterdrückung des Bauernaufstandes, ihre Hilfe zu leisten. „Welche Ihme nun zu solchem befügten werdt trowlich wollten beholfen sein, der Jeder sollte zwene Finger aufrecken, denn darbei wolle er abnemen und erkennen, wieviele und wer die wären, auf deren Treue und Unterstützung er sich verlassen könnte. Darauf hat sich ein groß Geschrei und Getommel unter dem Haufen erhoben und ein Jeder der gehorsamste sein wollen. Welches dem Landgrafen so herzlich wohl gefallen, daß Ihme selbst das Wasser über seine Wangen herabgeflossen und sich solcher Erpietung allergniedigst gegen Jnen